

Anekdoten.

Anfrage.

Einem Charlottenburger fehlte zur Abfahrt nach dem Orte seiner Bestimmung nur noch eine Person, als sich ein äußerst dicker Herr vor seinen Wagen stellte und mitfahren wollte. Der Fuhrmann sah ihn erst eine Weile an, schüttelte mit dem Kopfe und fragte dann den Wohlbeleibten: „Nehmen Sie sich übel; wollen Sie ja n z mit?“

Berechnung.

Vier Herren fuhren eine Viertelstunde in einem Fiaker, hielten dann vor einem Hause still, bezahlten und bedeuteten, indem sie ausstiegen, den Kutscher, auf sie zu warten, weil sie wahrscheinlich weiter fahren würden. Nach einer Viertelstunde kam aber nur einer der Herren wieder, und gab dem Rosshändiger 5 Silbergroschen. „Det is noch nich richtig,“ bemerkte dieser. „Wie so?“ fragte der Herr, „Du hast eine Viertelstunde hier gewartet; das macht 5 Silbergroschen.“ — „Ja, det is richtig,“ erwiderte Jener, „aber et macht 20 Silbergroschen. Ich habe ja uf vier Personen warten müssen.“

Der Geschmack des Hundes.

Ein Sandfuhrjunge spielte mit seinem Hunde, als eben ein schrecklich magerer Herr vorüberging. Aus Uebermuth zeigte der Junge auf diesen, und rief seinem Hunde: „Ull, putsch! Fass ihn!“ „Verfluchter Bengel!“ rief der Magere, „wirst Du das wohl sein lassen!“ — „I, lassen Se man,“ war die Antwort, „mein Hund knabbert jar zu jerne an Knochen.“

Gasbeleuchtung.

„Du!“ rief eines Abends ein Fiaker seinem Colleggen zu, „wie kommt des, daß die Gaslaternen von Dach zu Dach immer früher ausjelscht werden? Wenn des so rejelmäßig fortjeht, so werden se se mal eenen Dag auslöschen müssen, wenn se noch jar nich anjestochen sind!“

Vergleiche.

Zweien Charlottenburgern nahe sich der dritte, der durch Zahnübel eine sehr dicke Backe bekommen hatte. „Herrjees!“ schrie ihm A. entgegen, „Lude, wat haste vor ne jeschwollne Backe! Kerl, wie seht Du aus! Uf de eene Seite biste en Amtmann, un uf de andere en Zelehrter!“ — „Un in de Mitte jar Nischt!“ fügte B. hinzu.

Der Telegraph.

S. Seh mal, Friße, die Seele von Grafen! Wie der immer Faren macht, bald hierhin, bald dahin! Herjees, jekt schlägt er die Hände über'n Kopp zusammen! Na, da is jewis wieder Revolution in Frankreich!

F. I Gott bewahre, unser Telejraph, der sagt jar nischt Wichtiges. Sehste, da schlägt er schon wieder die Hände über'n Kopp zusammen! Ihn friert!

Speculation.

Zwei Fiaker unterhielten sich über die neue Verordnung, nach welcher den Juden nicht mehr erlaubt ist, christliche Vornamen führen zu dürfen. „Du!“ sagte der Eine, „wenn man nach 50 Jahren wird uf de Straße jehen un einen Juden fragen: wie heißen Sie 'n? un der wird antworten: Heinrich oder Friße, so wird man ausrufen: Gott, was muß das für en alter Jude sind!“

Das Leckermaul.

Zwei Charlottenburger foppten sich mit ihren schlechten Pferden. „Du!“ rief der Eine, „binde doch Deinem Darius vor'n Dreier Speck unter'n Schwanz, damit er doch en bißken Fett am Leibe

hat!“ — „Ach, ich merke schonst,“ erwiderte der Andere und schmunzelte, „Du hast noch nicht je frühstückt.“

Auch das hilft nichts.

Ein Wikling, der das mühsame Schleppen eines Droschkenperdes auf der Straße mit ansah, rief dem Kutscher zu: „Legt doch lieber spanische Fliegen vor Euren Wagen; die ziehen besser!“ — „Ne, det dhun se nich,“ antwortete der Droschkist gelassen, „det Pflaster is zu schlecht.“

Muthmaßung.

Vor einer Material-Handlung stand einer jener süßen Jünglinge mit gebrannten Locken und brauner Schürze. Ein Sandfuhrjunge kam eilig an ihn herangelaufen, und fragte, ob hier nicht eine Apotheke sei. „Wie so?“ fragte der Zuckerabschlagende. Ruhig weiter gehend antwortete der Kleine: „Nu ich globe't, weil hier en Brechmittel vor de Thür steht.“

Das Ehepaar.

Ein alter, gebrechlicher Mann wollte mit seiner jungen Frau in einen Fiaker steigen; sein Führer war aber fest eingeschlafen, und weder durch Rufen,

noch durch Rütteln zu erwecken. „Na, wahrhaftig!“ rief endlich der Ehemann, „an dem Kerl ist ein Nachtwächter verdorben!“ Bei diesen Worten erwachte der Kutscher endlich, rieb sich die Augen, sah sich seine beiden Passagiere an und sagte: „An mir en Nachtwächter verdorben? Na, denn können Sie mir woll en Horn ablassen?“

Bemerkung.

Zwei Sandigen stritten sich untereinander. „Wenn det wahr is,“ rief der Eine, „so laß ick mir meinen Kopf abreißen!“ — „Det job' ick,“ antwortete der Andere, „dabei verlierste nich velle.“

Vier.

Ein Straßenzögling setzte sich auf den hintern Tritt einer halben Kutsche, die ein Charlottenburger mit einem schwächlichen Rosse beförderte. „Verfluchter Junge!“ rief dieser, „willste wech! Willste runter, Dch se verdammter! Siehste denn nich, det schon drei drinnsitzen?“

Unerhört!

Einem Droschkisten passirte ein merkwürdiges Schicksal, — sein Pferd ging nämlich durch. Dhne

den Zügel anzuziehen, saß er erstaunt da. Die Dame aber, welche sich in der Droschke befand, wurde ängstlich und schrie: „Um Gotteswillen, lassen Sie mich heraus!“ — „Bleiben Sie ruhig sitzen,“ entgegnete der Phlegmatische: „ich kenne mein Pferd besser; das ist nicht als Verstellung.“